

Als auf Schloss Reichenau Schüler das Sagen hatten

Eine Erziehungsanstalt im Geist der Revolution gründete Johann Baptist von Tscharner 1792. Dieses historische Experiment lässt das Vokalensemble Incantanti jetzt als «Chorical» wiederaufleben.

von Maya Höneisen

Auf kleinen Podesten stehen die Sängerinnen und Sänger des Vokalensembles Incantanti in der Galerie im hinteren Teil des Schlosses Reichenau nebeneinander. Einer der Sänger aus dem Chor tritt vor: «Geschätzte Gäste, ich bin Bürger Nikolaus Merkel aus der freien Reichsstadt Ravensburg. Zusammen mit meinen beiden Mitbürgern Scipio Savary aus Frankreich und Marchese Alessandro Carano aus der Grafschaft Milano werden wir für Sie nun in einem kurzen, philosophischen Disput folgende Frage erörtern: Sind wir alle gleich unter Gleichen?»

Man schreibt das Jahr 1797, Nikolaus Merkel und seine Mitstreiter sind Internatsschüler im Schloss Reichenau. Vielstimmig setzt nun der Chor ein. «Stopp, können wir den Anschluss nochmals haben?», unterbricht der Chorleiter und Dirigent, Christian Klucker, das Spiel. Merkel setzt ein zweites Mal zu seiner Rede an. Er und seine Mitsängerinnen und -sänger stecken mitten in den Proben zu «Die Schülerrepublik».

Ein revolutionäres Experiment

Die Frage, die Nikolaus Merkel dem Publikum stellt, bildet das Kernthema des von Felix Benesch geschriebenen Stückes: die Demokratie. Es sei ein historischer Stoff, beantwortet der Autor die Frage nach dem Hintergrund. Im Internat des Schlosses Reichenau habe damals diese Schülerrepublik, quasi als Übungsdemokratie und pädagogisches Experiment, tatsächlich existiert. Die Schüler – Schülerinnen waren damals nicht zugelassen – sollten damit auf die Staatsform der Zukunft vorbereitet werden. Sie organisierten sich selber, stellten in Parlamentsitzungen ihre eigenen Regeln auf, fassten Beschlüsse und hielten Gericht über fehlbares Verhalten.

Hinter dem Experiment und der Gründung der Schule stand der damalige Schlossherr Johann Baptist von Tscharner. Die Französische Revolution lag erst ein paar Jahre zurück. Im Freistaat Drei Bünde war es friedlich. Das Kriegsgeschehen im umliegenden Euro-



Singend und schauspielernd durchs Schloss: Die Mitglieder von Incantanti proben in der Kapelle von Schloss Reichenau bei Tamins eine Szene von «Die Schülerrepublik».

Bild Livia Mauerhofer

pa begann aber auch auf die Drei Bünde überzugreifen. Die Demokratie heutiger Ausprägung war in dieser Zeit noch weit weg. Von Tscharners Experiment war also revolutionär.

Benesch, der auch Regie führt, hat den historischen Stoff aufgearbeitet und zum «Chorical» namens «Die Schülerrepublik» geformt. Den Rahmen gibt der Originalschauplatz vor, an dem die Internatsschüler zum Tag der offenen Tür geladen haben. Eltern und Angehörige werden mit Spiel und Chorgesang durchs Schloss

«Wir werden für Sie nun in einem philosophischen Disput folgende Frage erörtern: Sind wir alle gleich unter Gleichen?»

Nikolaus Merkel
Schüler im Stück

geführt. Sie erhalten Einblicke in den Schulalltag, nehmen an ausgewählten Lektionen teil, werden Zeugen eines Schüler-Tribunals.

Drei Räume des Schlosses werden bespielt. Das Tribunal tagt vor dem Publikum in der Schlosskapelle. Selbstverständlich hat in der «Schülerrepublik» auch der damalige Schlossherr, Johann Baptist von Tscharner, seinen Auftritt. Durch das ganze Stück trägt der Chor. Insgesamt 22 Lieder wurden von Christian Klucker und Felix Benesch passend zu Thema und Zeit ausgewählt. «15 davon haben wir speziell für das «Chorical» einstudiert. Darunter das Lied aus der Französischen Revolution «Ah, ça ira», erklärt der Chorleiter. Das Lied rief damals zum Kampf gegen Aristokratie, Klerus und Adel auf. Gesungen wird a cappella. Abgerundet werden die Aufführungen mit kulinarischen Köstlichkeiten aus Küche und Keller des Schlosses Reichenau.

In historischen Kostümen

Mit im Boot ist auch der Schauspieler Nikolaus Schmid als Sprach- und Theatercoach. Er übt mit den Sängerinnen und Sängern die Sprechrollen ein und gibt ih-

nen Tipps in der Sprachtechnik. Er habe in der Vergangenheit schon öfters mit Felix Benesch und Christian Klucker zusammengearbeitet. «Wir sind inzwischen ein eingespieltes Team», hält er fest.

In der Galerie laufen die Proben nun weiter. Gleichzeitig werden in einem der Schlossräume die historischen Kostüme angepasst. Anna Laura Klucker und Erika Klucker gehören zu den guten Geistern hinter den Kulissen, die mit Nadel und Faden passend machen, was noch nicht optimal sitzt. Gian-Martino, Bassstimme im Vokalensemble, steht als Sohn eines Grafen in beigen Hosen, weissem Hemd mit Spitzenjabot und mit Goldtressen-besetzter Jacke vor Erika Klucker. Ein Druckknopf fehlt noch, und gebügelt werden muss der Anzug noch. Dann ist alles perfekt. Gian-Martino freuts: «Ich fühle mich super in diesem Outfit. Das würde ich auch im normalen Leben tragen.»

«Die Schülerrepublik». Premiere Samstag, 11. November, 18 Uhr. Weitere Aufführungen: Samstag, 25. November und 2. Dezember, jeweils 18 Uhr. Weitere Infos und Tickets: www.incantanti.ch